

## **Aarauer Curling-Geschichte ist Dolly-Shot**

**20 Mitglieder des Panathlon-Clubs Aargau haben sich zum März-Meeting in der Curlinghalle Aarau getroffen. Zum Saisonabschluss herrschte um die Rinks emsiges Treiben und das wohl weltbeste Frauen-Team Tirinzoni war - zumindest auf dem Bildschirm - life dabei. An der WM in Kanada fegte es an diesem Abend Dänemark mit 9:1 vom Eis.**

Der Curling Club Aarau wurde 1959 von 47 Männer gegründet. Sie hatten den Wunsch, ihren Sport nicht nur an ihrem Winterdomizil in den Bergen, sondern praktisch direkt vor ihrer Haustüre, also in Aarau auszuüben. Für 126'000 Franken wurde neben dem Eisfeld für die Schlittschuhläufer eine offene 2-Rink-Bahn gebaut. Bereits während der ersten Saison kam das Begehren auf, die beiden Rinks zu überdachen. Zu einem weiteren Meilenstein in der Geschichte des CCA wurde das Jahr 1975. Es wurde beschlossen, an die bestehenden Rinks einen Dritten anzubauen, das Dach zu erneuern und was besonders viel Freude machte: Die Mitglieder des CCA erhielten auf Beginn der Saison 1976/77 auch endlich ihre eigene Garderobe und die heimelig «Shot-Beiz». Kaum war der Club schuldenfrei begann bereits 1984, mit der Verlängerung des Baurechtsvertrages um weitere 40 Jahre, die Planung einer 4-Rink-Halle! Das ganze Eisfeld und das Dach wurden zurückgebaut und durch die heutige moderne und klimatisierte 4-Ring-Halle ersetzt.

### **Vom Nischen- zum Volkssport**

Anfänglich war Curling einigen Wenigen vorbehalten, vorwiegend Männern. Heute ist der Verein mit über 180 Mitgliedern und 50 Jugendlichen beider Geschlechter breit aufgestellt und zu einer grossen Familie geworden. «Nach wie vor zählen die Ehrenamtlichkeit und das gemeinsame Wirken zu den wichtigsten Faktoren des Vereinsgeschehens», führte Präsident Ralph Werder am Panathlon-Anlass aus. Die Kosten seien mit den sportlichen Zielen aber kongruent gestiegen und zur Herausforderung geworden. Rundum herrsche sportlicher Ehrgeiz. «Das ist erfreulich, führt aber zu Massnahmen in den Bereichen Training und Logistik.» Dass das heute wohl weltbeste Frauen-Team um Skip Silvana Tirinzoni dem Curling Club Aarau angehöre sei dem Zufall und der herausragenden Eisqualität geschuldet. «Das Team trainiert oft in Aarau und geniesst die Diskretion auf dem Land», so der Präsident. Fast ein halbes Jahr lang seien die Damen zu Turnieren und Titelkämpfen rund um die Welt unterwegs, im Flieger, im Hotel und in der Halle. Die Erfolge seien für den Club ein Segen und die finanzielle Belastung gering. «Bislang basiert das Club-Sponsoring noch auf Beziehungen, die Breite und die Jugend», führte Werder aus. Die Marke Tirinzoni bringt nicht direkt Einnahmen für den Club, sondern für das Team. Die Leistungsbereitschaft der Mitglieder und das ehrenamtliche Wirken für den Aarauer Curling-Sport zu pflegen, seien nach wie vor die Grundlage für die Entwicklung in allen Bereichen. Unter dem Motto «Kosten sparen und mehr Einnahmen generieren» stehen Digitalisierungsprozesse und der Ausbau der Platzverhältnisse für die Gastronomie auf dem Plan.

Der Abend wurde begleitet von ständigen Blicken auf den Bildschirm und Diskussionen über den Verlauf des Spiels. Die Schweizerinnen aus Aarau fegten Dänemark an der WM deutlich mit 9 zu 1 vom Eis. Der Panathlon-Club Aargau war sozusagen Dolly-Shot (mittendrin).



Ralph Werder, Präsident des Curling Clubs Aarau, informierte die Mitglieder des Panathlon-Clubs Aargau.



Emsiges Treiben bei den Saisonabschluss Turnieren in der Eishalle.



Während des Panathlon-Anlasses spielte das heimische Team Tirinzoni an der WM erfolgreich gegen Dänemark (9:1)